

UK, Westfalen und Lippe

14.02.2010

PE

5

Lernen nach Melanchthon

SCHULE Um den evangelischen Bildungsauftrag ging es beim „Talk im Turm“ in Gladbeck

GLADBECK – Den 450. Todestag des Reformators Philipp Melanchthon nahm das Martin Luther Forum Ruhr in Gladbeck zum Anlass, um den Bildungsauftrag der Evangelischen Kirche näher zu beleuchten. Im ersten „Talk am Turm“ diskutierten Hannelore Kraft, Landesvorsitzende der nordrhein-westfälischen SPD, Professor Hans-Martin Lübking, Pädagogisches Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen und

der ehemalige Schulleiter Manfred Schwetasch.

Zu frühe Auswahl der Schulkinder, zu viele Sitzbleiber, zu große Klassen, zu wenig Lehrer, zu viele Schüler ohne Abschluss und ohne Chance auf Ausbildung – die Schattenseiten des deutschen Bildungssystems waren sowohl den Besuchern des Talks als auch den Diskussionsteilnehmern geläufig.

Hannelore Kraft merkte an, die SPD habe das Trauma der Niederlage beim Versuch, Kooperationschulen zu gründen, lange nicht verarbeitet. Heute brauche man umso mehr Mut, denn „kleine Schritte bringen uns nicht weiter.“ Gemeinschaftsgrundschulen für alle Kinder, in denen sie nach ihren Fähigkeiten lernen können, hielte ihre Partei für einen großen Schritt.

Professor Lübking plädierte für flächendeckende Ganztagschulen und erteilte dem dreigliedrigen Schulsystem eine klare Absage: „Wir sind schon 1965/66 für Ganztagschulen eingetreten.“ Schule, so Lübking, sei auch ein Lernort für soziales Lernen. „Ein gegliedertes Schulsystem zementiert die Spaltung der Gesellschaft, heute mehr denn je.“

Bu



Talk im Turm: Hannelore Kraft (links) mit Moderatorin Ruth Obermann.

FOTO: WERNER BUGZEL